

# Förderung der kirchlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

## Gesellschaftliche Entwicklungen

Etwa die Hälfte der Bevölkerung Boliviens ist unter 25 Jahre alt, das sind ca. fünfeinhalb Millionen Kinder und Jugendliche. 800'000 davon sind gezwungen zu arbeiten, sei das in Minen, auf Zuckerrohrplantagen, als Schuhputzer:innen oder im Strassenverkauf. Kinder und Jugendliche leiden unter den wirtschaftlichen Folgen der Pandemie: Das Einkommen vieler Familien ist stark geschrumpft oder fällt aus. Die Jugendlichen leiden vor allem unter der steigenden Arbeitslosigkeit und die Aussicht auf einen Ausbildungsplatz ist viel schlechter als vor der Pandemie. Dies führt bei vielen Jugendlichen, vor allem in der Stadt, wo häufig die sozialen Netze fehlen, zu Zukunftsangst und Desillusionierung. Bereits vor der Pandemie gab es eine starke Landflucht in Bolivien. Das Jugendwerk der Methodistenkirche in Bolivien versucht, diesen Menschen Hilfestellung zu bieten und ihnen Perspektiven für ihr Leben aufzuzeigen.

Seit 2006 ist die indigene Bevölkerung mit Evo Morales in der Regierung vertreten und vor allem für die Landbevölkerung hat sich vieles verbessert. Aber es löste grosse Spannungen aus, weil Evo Morales sich trotz Amtszeitbeschränkung im Oktober 2019 nochmals zur Wahl stellte. Nach einem Verdacht auf Wahlbetrug sah sich Evo Morales gezwungen, Neuwahlen anzukündigen und weil dies nicht zu einer Beruhigung der Situation führte, zurückzutreten. Nach einer Übergangsregierung wurden im Oktober 2020 Neuwahlen durchgeführt.



*Weiterbildungsworkshop in La Paz für Jugendleiterinnen und Jugendleiter*

## Ausbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern

Aufgrund der Pandemie werden die Jugendtreffen in den Distrikten und auf nationaler Ebene virtuell oder physisch durchgeführt, je nach dem, was die Situation zulässt. Die Aus- und Weiterbildung hat zwei Ausrichtungen: einerseits sollen einzelne und Gruppen in ihrem christlichen Glauben ermutigt und gefördert werden.

Andererseits sind auch Themen wie Umwelt, soziales Handeln, Rechte und Pflichten von Jugendlichen und der Umgang mit COVID-19 sehr wichtig. Seit dem Jahr 2020 werden Jugendliche auch psycho-sozial begleitet, um die Herausforderungen besser meistern zu können.

### **Die Methodistenkirche in Bolivien**

Bolivien ist das Land mit dem höchsten Anteil indigener Bevölkerung und zugleich das ärmste Land Lateinamerikas. Bis vor zwei Jahrzehnten lebte der grösste Teil der Bevölkerung von der Landwirtschaft des Altiplanos, einer Hochebene auf 4'000 Metern über Meer. Seit dieser Zeit hat in Bolivien die Landflucht stark zugenommen. In diesem Umfeld wirkt die Methodistenkirche in Bolivien. 1906 gegründet, besteht sie aus 175 Gemeinden und ist hauptsächlich eine Aymarakirche. Die meisten ihrer 12'600 Mitglieder gehören den untersten Einkommensstufen an. Als Kirche der Armen setzt sich die Methodistenkirche mit Dorfentwicklungsprojekten, Frauenarbeit, Kinderhorten, Schulen und Gesundheitsposten für Benachteiligte ein.

\*\*\*

Stand: März 2022

#### **Connexio Projekt-Nr. 42500**

Region: ganz Bolivien

Partnerorganisation: Iglesia Evangélica Metodista en Bolivia

Jahresbeitrag Connexio hope: CHF 8'000

#### **Spenden weltweit per Internet**

Postcard, Kreditkarte oder Twint:



#### **Weitere Informationen erhalten Sie bei:**

##### **Connexio hope**

Badenerstrasse 69, Postfach  
CH-8021 Zürich 1, Schweiz  
Telefon +41 (0)44 299 30 70  
info@connexio.ch  
www.connexio-hope.ch

##### **In der Schweiz**

Connexio hope, Zürich,  
PC 15-747657-4  
CH09 0900 0000 1574 7657 4

##### **In Frankreich per Bankcheck**

UEEMF – Connexio  
Mme Pascale Meyer  
7, rue du Brotsch  
F-67700 Otterswiler

(Vermerk: Förderung Jugendarbeit Bolivien)

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**